

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Viele umgestürzte Bäume
Der Schnee von vorletzter Woche hat in den Reiater Wäldern viel Schaden angerichtet. **Seite 3**

Notruf im Krisenfall
Beim Lamm- und beim Zentral-schulhaus sind zwei Notrufsäulen eingerichtet worden. **Seite 6**

Betreibungsamt zu
Die Betreibungsstelle in Thayngen ist seit Anfang Monat geschlossen – nicht zur Freude aller. **Seite 8**

Den Bettwanzen gehts an den Kragen

Dass man Hunde zum Trüffelsuchen oder für Mantrailing ausbilden kann, hat sich herumgesprochen. Aber Bettwanzen-Suchhunde gibt es nur wenige in der Schweiz. **Karin Lüthi**



THAYNGEN Urus ist schon ganz aufgeregt, eben hat ihm Marlis Liechti ein grünes Halstuch umgebunden. Er weiss: «Jetzt gehts gleich los mit Schnüffeln!» Michael Liechti, Marlis' Ehemann, hat zuvor eine Glaskapsel mit Bettwanzen so versteckt, dass niemand sah, wo sie liegt. Nun gilt es ernst: Urus heftet seine Nase zuerst an den Boden, schnaubt in die Ecken und zwischen die Tischbeine, damit sich Geruchswolken bilden. Ganz deutlich hört man ihn immer wieder kurz und intensiv ein- und ausatmen. Zuerst zieht es ihn in die Verstrebung eines Arbeitstisches in Marlis Liechti's Blumenladen und Kurslokal in Thayngen, wo das Training stattfindet, wenn Robert Kistler es anleitet. Dieser ist Spezialist für Schädlingsbekämpfung bei der Firma Kistler & Stettler aus Hemishofen und arbeitet bereits seit zehn Jahren mit Bettwanzen-Suchhunden.

Leider war der Arbeitstisch eine Fehlanzeige. Marlis Liechti geht neben Urus her und spornt ihn an, nicht aufzugeben. Noch einmal geht er mit der Nase mal am Boden, mal auf seiner Schulterhöhe schnüffelnd durch das Lokal. Plötzlich werden die Bewegungen schneller und die Atemzüge ganz

Der Border Collie Urus ist in der Ausbildung zum Bettwanzen-Suchhund. Er posiert vor dem Blumenladen seiner Besitzerin Marlis Liechti (Mitte) in Thayngen. Robert Kistler (l.) von der Schädlingsbekämpfungsfirma Kistler & Stettler aus Hemishofen ist stolz auf das bisher Erreichte. Michael Liechti trainiert ebenfalls mit Urus und möchte mit ihm auch die Ausbildung für das Kindergarten-Schulungsprogramm «Prevent a Bite» machen. Bild: klü

kurz und heftig: Urus hat die Kapsel entdeckt, die zwischen zwei Sitzpolstern steckt. Er freut sich, wendet sich Marlis Liechti zu und wedelt mit dem Schwanz. Doch die Arbeit ist noch nicht beendet: «Platz!», heisst es noch und der Hund legt sich vor dem Stuhl hin. Er soll lernen, die Bettwanzen anzuzeigen, indem er sich ins Platz legt. Sofort erhält Urus ein Leckerli und natürlich grosses Lob. «Das hat er sehr gut gemacht, er weiss schon genau, wonach er suchen muss», freut sich Robert Kistler, der sich selbst nicht als Trainer bezeichnen will, sondern eher als Begleiter. Urus müsse noch etwas sicherer werden und effizienter bei seiner Duftspur bleiben. Wenn er dann mehr Sicherheit habe, werde man

die Kapsel in einer Umgebung verstecken, die ihm unbekannt ist. Die nächste Stufe sei dann, mehrere Räume nach den Schädlingen abzusuchen. Dabei sei aber nicht in allen Räumen eine Kapsel versteckt und manchmal seien auch zwei dort. Der Hund müsse lernen, dass es trotz intensiver Suche auch mal keine Bettwanzen zu finden gebe.

Der Zufall machte es möglich

Der erst 16 Monate alte Urus hat sein Training vor gut einem halben Jahr begonnen. Für Marlis Liechti, die in Thayngen ein Blumengeschäft betreibt und verschiedene Kreativ- und Kräuterkurse anbietet, war zwar klar, dass sie mit ihrem Border Collie arbeiten wollte, aber dass er in die Schädlingsbe-

kämpfung einsteigen würde, war ein Zufall. «Sybille Stettler, die an einem meiner Kräuterkurse teilnahm, sprach mich auf meine diesbezüglichen Pläne an und fragte, wie es damit wäre, ihn zum Bettwanzen-Suchhund auszubilden. Bei ihnen im Geschäft sei einer im Einsatz, der aber bereits zehnjährig sei. Deswegen würde in Zukunft wieder einer gebraucht.» Das Ehepaar Liechti fand die Idee spannend, und so kam der Kontakt mit Robert Kistler zustande. Dessen jetzigen Hund, einen Australian Shepherd, hat er für diese Aufgabe selbst trainiert und hat darum einige Erfahrung. «Ich bin kein zertifizierter Hundetrainer, aber...

Bessere Bedingungen für die Lehrkräfte

In einer Onlineumfrage haben sich die Thaynger Lehrpersonen im Juni zu ihrem Wohlbefinden geäussert. Aufgrund der Antworten hat die Leitung der Schule nun Massnahmen beschlossen.

THAYNGEN Am Donnerstagmorgen trafen sich Lehrpersonen und Behördenmitglieder im Reckensaal. Vor Schulbeginn, um 7.15 Uhr, hiess Schulpräsidentin Martina Winzeler alle willkommen und führte durch den Anlass. Sie stellte die Massnahmen vor, die die Geschäftsleitung der Schule aufgrund einer Umfrage beschlossen hat.

Das Ganze lief unter dem Programm «Schule handelt» der Schweizerischen Gesundheitsstiftung Radix. Im Mai dieses Jahres

hatte sich eine Steuerungsgruppe mit dem Coach Wolfgang Schnell zu einer ersten Sitzung getroffen. Im Juni hatten die Lehrpersonen der Schule dann die Gelegenheit, in einer Onlineumfrage Auskunft zu ihrem Befinden zu geben. Im September wurden die Ergebnisse ausgewertet und im November definierte die Geschäftsleitung Handlungsfelder. Die Geschäftsleitung besteht aus den Schulleitungen, dem Schulreferenten und der Schulpräsidentin.

Die ins Auge gefassten Handlungsfelder sind vielfältig. Unter dem Oberbegriff «Organisation» soll etwa die Partizipation der Lehrpersonen verbessert werden (seit September sind Marina Schmidbauer und Christian Ramò Mitglieder der Schulbehörde). Weiter sollen die Aufgaben der Leitung mit Veröffentlichung eines Organisationsstatuts transparenter gemacht werden.

Unter dem Oberbegriff «Unterstützung» wird den Lehrkräften die Möglichkeit geboten, Supervision und bei schwierigen Klassen Entlastungsmassnahmen anzufordern. Weiter sollen Lehrpersonen JOKERTAGE bekommen, um unter der Woche wichtige externe Anlässe besuchen zu können. Schliesslich sind

«kleine Aufmerksamkeiten zwischendurch» geplant.

Mehr Rückzugsorte

Unter dem Oberbegriff «Schulraum» sind Rückzugsorte vorgesehen und eine Vergrößerung des Raumangebots. Fürs Silberberg-Schulhaus ist dieser Punkt mit dem Erweiterungsbau bereits in der Umsetzungsphase. Fürs Recken-Schulhaus wird er in den Gremien diskutiert, die für die Schulraumplanung zuständig sind.

Unter dem Oberbegriff «Werte / Visionen» sind Stichworte aufgeführt, die bereits Realität sind oder in Arbeitsgruppen erarbeitet werden, zum Beispiel «Schülerrat», «Frühe Förderung» und «Arbeitsort Schule». Neue Arbeitsgruppen

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 13. Dezember A1554890

14.00 Probe Krippenspiel Kirche
Opfertshofen mit Pfrn.
Heidrun Werder und Team
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 14. Dezember

6.30 Espresso für Männer im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 15. Dezember

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder und Kirchenchor
Opfertshofen

Samstag, 16. Dezember

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 17. Dezember

17.00 **Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Sonntagschule mit Ad-hoc-Chor** und Sozialdiakonin Priska Rauber und dem Sonntagschulteam, anschliessend Zopf und Punsch

19.30 **Familiengottesdienst mit Krippenspiel im Schulhaus** Barzheim mit Kindern aus Barzheim, Marianne Winistörfer, Hildegard Winzeler und Pfr. Matthias Küng

Montag, 18. Dezember

19.30 Gebetsabend im Generationentreff mit Pfr. Matthias Küng und Team. Eine Stunde Gebet für aktuelle Anliegen in Gemeinde und Welt

Bestattungen: 18.-22. Dezember, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do., 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Mittwoch, 13. Dezember A1553953

Hl. Odilia
6.00 Eucharistiefeier – Roratefeier, mitgestaltet von Schulkindern, anschliessend Morgenessen im Unterbau

Sonntag, 17. Dezember

3. Adventssonntag
9.30 Eucharistiefeier – anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 12. Dezember A1553927

18.30 **Unihockey U 16**, Turnhalle Hammen
20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 13. Dezember

14.30 **Bibelgespräch**, FEG Cafeteria

Freitag, 15. Dezember

17.15 **Unihockey U 11**, Turnhalle Hammen
18.30 **Unihockey U 13**, Turnhalle Hammen

Samstag, 16. Dezember

17.00 **Weihnachtsfeier Jugendgruppe** (15+) & Teenie-Club (12+), Gemeindezentrum FEG

Sonntag, 17. Dezember

9.30 **Gottesdienst**
Prediger: Uwe Mackfeld, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 19. Dezember

18.30 **Unihockey U 16**, Turnhalle Hammen
20.00 **Goldgräber in Aktion** (Lehrabend), FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Den Bettwanzen gehts an den ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... was ich weiss, bringe ich Urus bei.» Sein erster Bettwanzen-Suchhund wurde gemeinsam mit einer etablierten Hundetrainerin in Deutschland ausgebildet. Dabei hat Kistler viel darüber gelernt.

Nasearbeit für rund 20 Minuten

Was ist denn wichtig, wenn man mit einem Hund erfolgreich nach Bettwanzen suchen will? «Erstens darf der Hundeführer nicht gestresst sein. Und zweitens müssen die Bedingungen zum Suchen stimmen. Es darf nicht



Urus hat nach intensivem Schnüffeln eine gut versteckte Kapsel mit Wanzen gefunden. Bild: klü

vorgängig mit einem Spray hantiert worden sein. Es sollten auch keine weiteren Leute oder gar Katzen oder andere Hunde in der

Bettwanzen mögens gerne warm

Bettwanzen sind nachtaktiv. Sie verbergen sich tagsüber in Ritzen, Böden, Matratzen oder hinter Bildern. Sie werden von (Körper-)Wärme angelockt. Die Larven entwickeln sich aus dem Ei in fünf Stadien zum Vollinsekt. Vor jeder Häutung müssen sie mindestens einmal Blut saugen. Ansonsten sind sie den erwachsenen Tieren sehr ähnlich. Die Bettwanzen wandern auch von entfernt liegenden Verstecken zu den schlafenden Menschen oder anderen Warmblütern, um Blut zu saugen. Der Saugakt dauert

fünf bis zehn Minuten. Das dabei in die Haut eingespritzte Speicheldrüsensekret ist toxisch und ruft bei den meisten Menschen einen Juckreiz hervor, der mehrere Tage andauert. Auf der Haut bilden sich dicke Quaddeln. Zusätzlich kann es zu grossflächigen Hautentzündungen, zu Störungen des Allgemeinbefindens und Beeinträchtigungen des Sehvermögens kommen. Bei starkem Befall breitet sich im Raum ein unangenehmer, süsslicher Geruch aus. (r.)

vorgesehen sind in Bezug auf die Übergänge vom Kindergarten in die Primarschule und von der Primarschule in die Oberstufenschule.

Erfolgskontrolle ist geplant

Damit all die anvisierten Handlungsfelder nicht versanden, soll deren Umsetzung sporadisch überprüft werden. «Die Gesundheit unserer Lehrpersonen ist uns sehr wichtig», sagte die Schulpräsidentin. Anschliessend dankte sie allen Mitwirkenden und ganz allgemein allen Lehrpersonen für ihren Einsatz. Am Schluss erhielten alle Anwesenden einen Grittbänz geschenkt, den die Schulpräsidentin mit einer anderen Vertreterin der Schule extra gebacken hatte. Der Massnahmenpunkt «Kleine Aufmerksamkeit zwischendurch» hatte so bereits die Umsetzungsphase erreicht. (vf)

Nähe sein. Und man muss seinen Hund «lesen» können und merken, wann er nicht mehr konzentriert ist», erklärt Kistler. Durchschnittlich rund 20 Minuten konzentrierte Nasenarbeit liege für einen Hund drin, dann sei genug.

Dass man ausgerechnet Bettwanzen sucht und nicht Flöhe oder Milben oder anderes kleines Getier, liegt daran, dass man die anderen Schädlinge mit Lockstoffen einfangen und eliminieren kann. Bettwanzen reagieren bisher auf keinen einzigen Lockstoff, der entwickelt wurde. «Das ist der Grund, warum man ihr Versteck finden und sie anschliessend mit Hitze oder Chemie bekämpfen muss.» Der Hund riecht ausser dem Ei jedes Stadium einer Bettwanze (siehe Kasten). «Es kommt auch nicht darauf an, welche Unterart von Bettwanze es ist, er findet sie mit fast hundertprozentiger Sicherheit», erklärt Kammerjäger Kistler.

Bettwanzen-Suchhunde wurden ursprünglich in den USA eingesetzt. Heute gibt es in mehreren europäischen Ländern Bettwanzen-Suchhunde. Vor rund 15 Jahren hat Robert Kistler zum ersten Mal einen Bettwanzen-Suchhund in einer Weiterbildung erlebt. Was er dort sah, hat ihn so beeindruckt, dass er selbst auch mit einem Hund arbeiten wollte. Er ist bis heute einer von ganz wenigen, wenn nicht der einzige Bettwanzen-Hundeführer, der gleichzeitig Spezialist in Schädlingsbekämpfung ist.

Waldschäden: «In diesem Ausmass ist es wirklich extrem»

Der viele Schnee von Anfang Dezember hat viele Bäume umgedrückt. Das Team um Förster Michael Ryser hat zurzeit alle Hände voll zu tun. Bis Ende der Woche hofft es, die wichtigsten Waldstrassen wieder frei gemacht zu haben.

THAYNGEN Leserin Martina Külling war schockiert. Als sie am letzten Dienstag auf ihrer regelmässige Vitaparcours-Runde durch den Wald im Gebiet «Bärg» lief, sah sie am Boden viele Bäume liegen. «Ich bin in einem Forsthaushalt aufgewachsen und habe mit meinem Vater viel im Wald erlebt, sogar die Orkane Vivian, Wiebke und Lothar Ende der 90er-Jahre», schreibt sie. Als «Schneebruch» habe sie bisher abgebrochene Äste und Stämme gekannt. «Nun sind da am Hang aber zahlreiche Bäume entwurzelt – nicht nur Nadelbäume, bei denen vermehrt Schnee liegen bleibt, sondern auch Eichen und Buchen.» Sie fragt sich, was der Grund dafür ist.

Kein Halt im nassen Boden

Förster Michael Ryser bestätigt, dass die jüngsten Waldschäden ausgeprägt sind. «In diesem Ausmass ist es wirklich extrem.» Dass es so gekommen ist, erklärt er mit dem Zusammenfallen mehrerer Wetterfaktoren. Zum einen der viele nasse Schnee und die tiefen Temperatu-

ren, die dazu führten, dass sich grosse Schneemengen auftürmten. Zum anderen der sehr nasse Boden, verursacht durch die vielen Niederschläge der letzten Wochen: Dadurch hatten die Bäume weniger Halt und stürzten um. Wäre der Untergrund hart gefroren gewesen, wären Teile der Bäume abgeknickt, der untere Teil aber im Boden stehen geblieben. Einen weiteren Einflussfaktor vermutet der Förster in der Trockenheit der letzten Jahre. Diese hat die Bäume geschwächt.

Bis alle Waldstrassen wieder frei sind, dauert es laut Ryser sicher bis Ende dieser Woche. Dabei gingen er und sein Team nach Priorität vor. So hätten sie am Montag der letzten Woche die Hauptstrasse oberhalb von Opfertshofen wieder frei gemacht. Eine hohe Priorität habe auch die Randeggerstrasse in Dörflingen gehabt, da Landwirte ihre Zuckerrüben wegführen mussten.

Viel Aufwand, wenig Ertrag

Eigentlich hatte sich Michael Ryser für diesen Winter vorgenommen,

die dürrer Eschen und Buchen entlang der Strassen zu beseitigen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Dieser Plan ist nun Makulatur. Jetzt müssen er und sein Team sich um die Schneeschäden kümmern. Die Menge an Holz, die jetzt am Boden liegt, ist im Vergleich zum Käferholz der letzten Jahre zwar eher gering. Doch weil das ganze Forstgebiet betroffen ist, das sich über mehrere Gemeinden erstreckt, ist viel Arbeit damit verbunden. «Riesiger Aufwand, wenig Ertrag ist das grosse Problem.» Immerhin könne er den Forwarder des Thaynger Lohnunternehmers Andres Winzeler einsetzen. So würden er und sein Team nicht nur die Strassen frei machen, sondern das Holz gleich weiterverarbeiten.

Vorsicht im Wald

Und wie sieht es mit der Begehbarkeit des Waldes aus? «Die Lage hat sich entspannt, weil der Schnee heruntergefallen ist», sagt der Förster. Die Gefahr sei aber noch nicht gänzlich gebannt. Zum Teil hänge noch loses Holz in den Kronen. Und zum Teil seien umgestürzte Bäume mit anderen verkeilt. Ein Betretverbot würde laut dem Förster zu weit gehen. Doch man solle mit Vorsicht in den Wald gehen und immer wieder mal nach oben schauen. (vf)



Viele umgestürzte Bäume im Wald südlich von Thayngen im Gebiet «Bärg». Bild: Martina Külling, Thayngen

Der «Rhyhas» ist nun auch die S 62

Am Sonntag fand der jährliche Fahrplanwechsel statt. Eine Änderung, die Thayngen betrifft: Die von der SBB Deutschland GmbH betriebene Zugstrecke nach Singen trägt neu die Bezeichnung S 62.

REGION Wie das kantonale Baudepartement in einer Mitteilung bekannt gibt, tragen seit dem Fahrplanwechsel auch die Schaffhauser S-Bahn-Linien eine Liniennummer. Damit werde die Kommunikation insbesondere für Ortskundige vereinfacht:

- S 62: Schaffhausen–Singen, «Rhyhas»
 - S 64: Erzingen–Schaffhausen
 - S 65: Schaffhausen–Jestetten
- Um die Pünktlichkeit der Interregio-Express-Züge Basel–Singen (–Friedrichshafen) am Morgen zu verbessern und damit die Verspätung der Schaffhauser S-Bahn zu reduzieren, sind kleine Anpassungen am Fahrplan erforderlich:
- IRE 3041 Basel–Singen verkehrt ab Schaffhausen um 6.16 Uhr statt 6.28 Uhr und IRE 3040 Singen–Basel verkehrt ab Schaffhausen 5.56 Uhr statt 6.00 Uhr.
 - Die S 62 verkehrt in der Fahrtrichtung Singen–Schaffhausen neu um 5.32 Uhr statt 5.36 Uhr und um 6.05 Uhr statt 6.06 Uhr.
 - Die S 64 verkehrt in der Fahrtrichtung Schaffhausen–Erzingen neu um 5.47 Uhr statt 5.49 Uhr, um 6.17 Uhr statt 06.19

Uhr und um 6.47 Uhr statt 6.49 Uhr.

Die Strecke zwischen Zürich Wipkingen und Zürich Hauptbahnhof ist 2024 infolge Sanierung des Viadukts gesperrt. Das hat auf das Bahnangebot der Region Schaffhausen folgende Auswirkungen:

- Die IC Zürich–Schaffhausen (–Stuttgart) werden via Zürich Hardbrücke umgeleitet und kommen drei Minuten später in Zürich HB an (xx.26 Uhr statt xx.23 Uhr). Bei der Rückfahrt fahren die IC drei Minuten früher ab (xx.34 Uhr statt xx.37 Uhr). Der Anschluss von / nach Bern (IC 1) wird sichergestellt, der Anschluss von / nach Solothurn-Biel-Neuchâtel (IC 5) entfällt hingegen.
- Die S 24 verkehrt nur von Thayngen bis Zürich Wipkingen.

Fahrplanänderungen Bus:

- Die Linie 24 Schaffhausen–Opfertshofen–Thayngen(–Barzheim) verkehrt ab Opfertshofen in Richtung Schaffhausen eine Minute früher.
- Die ZVV-Linie 630 Schaffhausen–Marthalen bedient die Haltestelle Feuerthalen, Lin-

denbuck nicht mehr, um die Pünktlichkeit zu erhöhen.

- Die neue ZVV-Linie 632 Schaffhausen–Feuerthalen verkehrt im Halbstundentakt und erschliesst Feuerthalen mit einem Rundkurs (... Rhymarkt–Kirchstrasse–Lindenbuck–Stumpfenboden–Rhymarkt ...).
- Die ZVV-Linie 634 Schaffhausen–Dachsen verkehrt nicht mehr bis Schloss Laufen, Rheinflall. Der Betrieb wird auf einen Stundentakt reduziert, am Sonntag verkehrt die Linie nicht mehr.

Eine Übersicht der Fahrplanänderungen in der Region kann unter www.fahrplan-ost.ch nach Ortschaft oder Linie sortiert abgerufen werden.

Nachfrage wieder normal

Während der Pandemie-Jahre war die Nachfrage im öffentlichen Verkehr (ÖV) stark eingebrochen. Diese hat sich im letzten und im laufenden Jahr deutlich erholt und liegt wieder auf dem Vorpandemie-niveau. Allerdings liegt der Kostendeckungsgrad (er gibt an, wie viel die Abo- und Ticketerträge zur Deckung der Kosten beitragen) der Linien im Kanton Schaffhausen sowohl bei Bahn als auch bei Bus unter dem Potenzial, das der gut ausgebaute ÖV im Kanton Schaffhausen bietet.

Optimierung steht an

Die Koordinationsstelle Öffentlicher Verkehr hat zusammen mit einem Planungsbüro das heutige Angebot im Regionalverkehr des Kantons Schaffhausen analysiert. Daraus wurden neue Kon-

Alle Busse sind nun im Ebnat eingestellt

Der Fahrplanwechsel hat in Bezug auf den Busbetrieb eine grössere Änderung mit sich gebracht. Wie die Verkehrsbetriebe Schaffhausen VBSH) mitteilen, ist das Depot in Schleithelm aufgehoben worden. Gleichzeitig ist die Einstellhalle am Ebnatring in Betrieb genommen worden. Nun sind alle Stadt- und Regionalbusse an einem gemeinsamen Standort garagiert. Die Ausfahrt der Busse erfolgt ab Depot Ebnat und der neuen Einstellhalle Ebnatring. (r.)

zepte entwickelt, wie der öffentliche Verkehr weiterentwickelt werden kann. Die ersten Verbesserungen sollen bereits im Dezember 2024 eingeführt werden. Anfang des nächsten Jahres werden die betroffenen Gemeinden einbezogen.

Förderprogramm lanciert

«Franzwörtli zum Zmorgä», «Märlistund uf Räder», «Hei wie früener» und «Zäme fürs Klima»: Mit diesen Slogans auf vielen Plakatwänden, in regionalen Medien und im Internet macht der Kanton auf die Vorzüge des ÖV aufmerksam. Gezielte Aktionen sollen die Bevölkerung motivieren, den ÖV auszuprobieren. Über die nächsten Jahre werden weitere attraktive Aktionen folgen, mit dem Ziel, dass künftig mehr Menschen vom guten ÖV im Kanton profitieren. (r.)

ANZEIGE

THAYNGER
Anzeiger DI WOCHEZITUNG FÜR DEN KANTON

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2955 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Aitdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 19. Dezember 2023

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1535023



Die Busse der Linie 24 verkehren neuerdings ab Opfertshofen eine Minute früher als bisher. Bild: vf

Der neue Zug- und Busfahrplan

Seit Sonntag, 10. Dezember, gilt der neue Fahrplan. Im Vergleich zum bisherigen gibt es nur geringe Änderungen.

Zug-Fahrplan vom 10. Dezember 2023 bis zum 8. Dezember 2024

Die S24 fährt über den Flughafen nach Zürich und Zug und umgekehrt. Der Bahnhof Herblingen wird immer bedient.

Thayngen ab	Schaffh. an	Schaffh. ab	Thayngen an
05.02	S24	05.10	04.48
05.42	S62	05.50	05.21
06.02	S24	06.09	05.48
06.16	S62	06.24	06.06
06.46	S62	06.54	06.32
		06.48	S24
			06.56
Dann immer: --.02	S24	Dann immer:--.07	S62
--.16	S62	--.37	S62
--.46	S62	--.48	S24
22.02	S24	22.08	22.07
22.16	S62	22.24	22.37
22.46	S62	22.54	23.07
23.16	S62	23.24	23.37
23.46	S62	23.56	00.07
00.16	S62	00.24	

Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag: Nachtbus **ohne Zuschlag**

01.46	Bus	02.01	01.21	Bus	01.40
			02.13	Bus	02.28

Bus-Fahrplan Linie 24 Fährt von Thayngen über Bibern, Hofen, Altdorf, Opfertshofen nach Schaffhausen und umgekehrt.

Thayngen ab	Schaffh. an	Schaffh. ab	Thayngen an
06.24	Bus	07.08 (Mo–Fr)	06.16
07.24	Bus	08.08 (Mo–Fr)	06.50
			07.16
07.54	Bus	08.38 (Sa)	07.50
08.54	Bus	09.38 (Mo–So)	08.50
09.54	Bus	10.38 (Mo–Fr)	09.50
11.04			
11.54	Bus	12.38 (Sa + So)	11.50
12.00	bis Reiatstube	12.16 (Mo–Fr)	11.53 (Mo–Fr)
12.54	Bus	13.38 (Sa + So)	12.50
13.54	Bus	14.38 (Mo–So)	13.50

Bus-Fahrplan Linie 24 Thayngen–Schaffhausen, Fortsetzung

Thayngen ab	Schaffh. an	Schaffh. ab	Thayngen an
15.22	bis Reiatstube	15.35 (Mo–Fr)	
15.54	Bus	16.38 (Sa + So)	15.50
Sa+So immer		--.54	Sa + So immer --.54 bis
19.54	Bus	20.38 (Sa + So)	19.50
16.19	Bus	17.11 (Mo–Fr)	16.20
17.19	Bus	18.03 (Mo–Fr)	17.20
18.19	Bus	19.03 (Mo–Fr)	18.20
19.19	Bus	20.03 (Mo–Fr)	19.04
21.00	Taxi via Barzheim bis Reiatstube (täglich)		
22.00	Taxi via Barzheim bis Reiatstube (täglich)		
00.16	Taxi via Barzheim bis Reiatstube (Nächte Fr/Sa + Sa/So)		
02.28	BUS via Barzheim bis Reiatstube (Nächte Fr/Sa + Sa/So)		

Linien-Taxi bis 45 Min. vorher anmelden: 052 643 33 33
kein Zuschlag erforderlich

Bus-Fahrplan Linie 24 Thayngen–Barzheim (Mo–Fr)

Thayngen ab	Barzheim-Dorf an	Barzheim-Dorf ab	Thayngen an
05.59		06.04	06.04
07.00		07.05	07.05
08.00		08.05	08.05
09.41		09.46	09.46
11.04	via Schule	11.10	11.10
11.47	via Schule	11.53	11.53
13.17		13.22	13.22
15.22	via Schule	15.28	15.28
16.19	via Schule	16.25	16.25
Dann immer 06	via Schule bis		
19.06		19.12	17.12
			18.12
			19.12

Linien-Taxi siehe Busfahrplan Linie 24
Reiat Taxi Steinemann
079 255 04 00

Änderungen vorbehalten. Alle Angaben und Einhaltung des Fahrplans ohne Gewähr.

Der Verein Wohnqualität stellt der Bevölkerung von Thayngen wieder einen Taschenfahrplan zur Verfügung. Die Fahrpläne liegen in Thayngen beim Claro-Weltladen, beim Biberbeck und bei der Metzgerei Steinemann auf. Wir wünschen eine gute Fahrt!

Aldo Künzli
Verein Wohnqualität Thayngen
Kontakt: wohnqualitaet-thayngen.ch

Warten auf den Viertelstundentakt: Bis Dezember 2024 – oder vielleicht auch länger

Ein altes politisches Anliegen von Einwohnerrat Hannes Wipf (GLP) ist die Realisierung des Viertelstundentakts auf der Bahnlinie zwischen Thayngen und Schaffhausen. Er ist diesbezüglich im Kontakt mit der Koordinationationsstelle Öffentlicher Verkehr des Kantons. Diese hat ihm kürzlich in einem Brief erläutert, dass sich der Viertelstundentakt beim jetzigen Fahrplanwechsel nicht realisieren lasse, lässt aber durchblicken, dass man weiterhin auf dieses Ziel hinarbeite. «Wir suchen deshalb bereits heute mit Hochdruck an einer Lösung, um ab Dezember 2024 in der Hauptverkehrszeit Montag–Freitag den vierten Zug zwischen Thayngen und Schaffhausen einführen zu können.» Auf Anfrage sagt Dienststellenleiter René Meyer, dass er keine Versprechen machen

könne, da das Ganze von Bundesbern abhängt. Der Bundesrat strebt, die finanziellen Mittel für den Bahnverkehr zu erhöhen. Falls das Parlament grünes Licht gebe, steige die Chance der Realisierung. «Dann müssen wir den Bundesrat von einer Mitfinanzierung überzeugen.» Laut Hannes Wipf ist der Viertelstundentakt vor vielen Jahren versprochen worden. In einem Leserbrief, den er vor drei Jahren schrieb, wies er auf eine Volksabstimmung vom 25. September 2011 hin. Damals beschloss die Schaffhauser Stimmbevölkerung den Ausbau der S-Bahn im Kanton Schaffhausen. Im Abstimmungsbüchlein sei von der «Verdichtung des Bahnangebotes im Viertelstundentakt nach Thayngen» die Rede gewesen. (uf)

So ist Alarm auch bei Stromausfall möglich

Bis Ende Januar sollen auf dem ganzen Kantonsgebiet 41 Notrufsäulen aufgestellt werden. Die erste wurde letzte Woche beim Lammschulhaus offiziell eingeweiht. Im Katastrophenfall – wenn das Strom- und das Handynet unterbrochen sind – soll es weiter möglich sein, Rettungskräfte zu alarmieren.

THAYNGEN Mit einem Mantel, der fast die gleiche Farbe wie die neuen Notrufsäulen hat, war Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter am Mittwochmorgen zum Lammschulhaus nach Thayngen gefahren. «In der Schweiz sind Stromausfälle Gott sei Dank sehr selten», sagte sie in einer Kurzansprache. In anderen Ländern, etwa in den USA, sei dies anders. Und seit einem Jahr, werde dieses Thema auch in der Schweiz mit ganz anderen Augen beurteilt. «Mit der drohenden Energiemangellage hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht.»

Damit im Fall eines Unterbruchs von Mobiltelefon- und Stromnetz die Alarmierung von Rettungskräften weiterhin möglich ist, stattet der Kanton alle seine Gemeinden mit Notrufsäulen aus. Sie werden bei den 41 Notfalltreffpunkten aufgestellt, die es seit 2021 gibt. Wie Cornelia Stamm Hurter erklärte, habe man die Sache möglichst bald an die Hand nehmen wollen. Weil im Budget keine entsprechende Ausgabe vorgesehen war, sprach die Regierung einen sogenannten Exekutivkredit. Bis spätestens Ende Januar sollen alle Notrufsäulen aufgestellt sein. Denn im Januar und Februar ist die Gefahr eines Stromunterbruchs infolge eines Energieengpasses am grössten.

Symbolische Einweihung

Bei den beiden Notfalltreffpunkten der Gemeinde Thayngen – beim Lammschulhaus und beim Zentralschulhaus – stehen die ersten beiden Notrufsäulen auf dem Kantonsgebiet. Und da Schaffhausen der erste Kanton in der Schweiz



Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter und Gemeindepräsident Marcel Fringer enthüllen die landesweit erste Notrufsäule beim Lammschulhaus in Thayngen. Bilder: vf



Im Inneren der Notrufsäule finden sich ein Polycom-Funkgerät und eine Strombatterie.

ist, der dieses Projekt realisiert, stehen hier die ersten Notrufsäulen im ganzen Land. In einem symbolischen Akt enthüllte die Regierungsrätin zusammen mit dem Thaynger Gemeindepräsidenten Marcel Fringer die beim Lammschulhaus stehende Säule. Sie zog an einem roten Geschenkband und entfernte eine Hülle aus Jutestoff.

Fringer zeigte sich wie die Regierungsrätin erfreut über die Neuerung. Er sagte, dass es mit den Notrufsäulen ähnlich sei wie mit dem Gemeindeführungsstab. Bei diesem handelt es sich um eine Gruppe von Leuten, die in Krisenlagen dem Gemeinderat zur Seite steht. Während vielen Jahren sei der Gemeindeführungsstab belächelt worden, so Fringer. In jüngster Zeit sei der Gemeinderat aber mehrmals froh um dessen Existenz gewesen – in der Pandemie, zu Beginn des Ukrainekriegs und vor einem Jahr bei der sich abzeichnenden Energiemangellage. Die Regierungsrätin rief den Notvorrat in Erinnerung. Auch dieser werde belächelt, sei in Notlagen aber von Bedeutung. «Es ist wichtig, dass alle zu Hause Wasser und Grundnahrungsmittel vorrätig haben.»



Eine weitere Notrufsäule steht vor dem Zentralschulhaus in Hofen. Bild: Gabriela Birchmeier

Doch zurück zu den Notrufsäulen. Wie der ebenfalls anwesende Ronny Mathys, Abteilungsleiter im kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz und Armee, erklärte, verfügen die Notrufsäulen in ihrem Inneren über eine Batterie,

die bis zu 72 Stunden lang den nötigen Strom liefert (bei Kälte weniger lang). Die Kommunikation läuft nicht über das Mobilnetz, das bei einem Stromausfall ebenfalls zum Erliegen käme. Stattdessen kommt das Polycom-Funknetz zum Einsatz, das auch von Feuerwehr und Polizei genutzt wird. Es funktioniert unabhängig vom Stromnetz.

Verbindung mit der Polizei

Ist nun eine Person aus der Bevölkerung im Krisenfall auf Hilfe angewiesen, drückt sie den Notfallknopf, der von einer Kunststoffhülle geschützt ist. Aus einem Lautsprecher ertönt dann eine elektronische Stimme. «Der Notruf wurde ausgelöst», quittiert sie. Die Verbindung werde aufgebaut. «Bitte bewahren Sie Ruhe.» Dann, nach ein paar Sekunden, meldet sich eine echte Stimme von der Schaffhauser Polizei. Diese nimmt das Anliegen entgegen und bietet, je nachdem, die Feuerwehr oder den Krankenwagen auf. Die Polizei erhält automatisch die Information, von welcher Notrufsäule aus die Meldung abgegeben wurde.

Dass jemand den Notrufknopf aus Jux drückt, lässt sich laut den Verantwortlichen nicht vermeiden. Im Kanton Graubünden, wo das System entwickelt und bereits getestet wurde, habe man keine negativen Erfahrungen gemacht. Und wie der ebenfalls anwesende Schulreferent Andreas Winzeler erklärte, seien die Schulverantwortlichen der angrenzenden Schulhäuser gebeten worden, ihren Schützlingen ins Gewissen zu reden.

Bei der symbolischen Einweihung der Notrufsäule war auch Jürg Geiser, der Leiter des Thaynger Gemeindeführungsstabs anwesend. Wie er am Rand der Veranstaltung erklärte, wäre im Krisenfall die Kommunikation zur Aussenwelt schon bisher gewährleistet gewesen. Wenn etwa bei einer Energiemangellage der Strom stundenweise unterbrochen gewesen wäre, hätte der Gemeindeführungsstab bei den beiden Notfalltreffpunkten je eine Person stationiert. Diese hätte – mit einem Polycom-Funkgerät ausgestattet – für die Alarmierung gesorgt. Mit den Notrufsäulen kann nun dieses Personal «eingespart» und anderweitig eingesetzt werden. (vf)

Der grosse Traum eines Siebenjährigen

Der siebenjährige Logen Zürcher widmet sich mit Leidenschaft dem Motocross. Damit das nicht alltägliche Hobby möglich ist, suchen seine Eltern finanzielle Unterstützung.

THAYNGEN Logan Zürcher, ein siebenjähriger Junge aus Thayngen, hat eine Leidenschaft, die nicht jedes Kind teilt: Motocross. Im kommenden Jahr plant er, seine ersten Rennen in der U9-Kategorie des Schweizerischen Jugend Motocross Club (SJ MCC) zu bestreiten und damit den Grundstein für eine Motorsportkarriere zu legen.

Sein Abenteuer begann unser Sohn bereits im Jahr 2021 mit Pocket Bikes, zu Weihnachten 2022 bekam er eine KTMSX50 geschenkt. Seitdem hat Logan seine Fähigkeiten stetig verbessert und sich zu einem jungen Motocrossfahrer entwickelt.

Doch wie viele Eltern von aufstrebenden Sportlern wissen, ist Motocross nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch ein kostspieliges Hobby.

Logan und seine Familie setzen alles daran, seinen Traum zu verwirklichen. Trotzdem stossen wir auf

finanzielle Hürden, die es uns schwer machen, alle Kosten zu tragen. Um sein Hobby zu finanzieren, ist Logan aktiv auf der Suche nach Sponsoren und Unterstützern.

Doch Logan geht noch einen Schritt weiter, um sein Motocross-Abenteuer mit zu finanzieren. Gemeinsam mit seinem Urgrossvater Walter Schmid stellt er Holzfiguren her, die er dann verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf fliesst direkt in Logans Rennleidenschaft. Diese kreative Art der Finanzierung zeigt nicht nur Logans Engagement, sondern auch den Zusammenhalt seiner Familie über Generationen hinweg.

Ein weiterer Aspekt, der das Budget belastet, ist Logans stetiges Wachstum. Mit jedem Zentimeter, den er wächst, benötigt er neue Ausrüstung, angefangen von der Schutzausrüstung bis hin zu einem grösseren Motorrad (65 Kubikzentimeter), dass er bald benötigen wird.

Die Familie Zürcher-Wehrli freut sich über die Unterstützung von Freunden, die Logans Traum mit Enthusiasmus fördern, und lässt sich von finanziellen Herausforderungen nicht entmutigen. Einige Male im Jahr reist die Familie sogar nach Ottobiano, Italien, damit Logan dort mit anderen Motocross-Enthusiasten trainieren kann. Diese Erfahrungen erweitern nicht nur seinen fah-



Logan auf seinem Motocrossbike. Bilder: zvg



Logan mit einem vierbeinigen Freund.

rerischen Horizont, sondern stärken auch sein Durchhaltevermögen und seine Leidenschaft für den Sport.

Dennoch bleibt die Suche nach Sponsorinnen und Sponsoren, Gönnerinnen und Gönnern eine Priorität, um Logans Weg im Motocross weiter zu ebnet.

Wir Eltern, beide berufstätig, appellieren an die Gemeinschaft, lokale Unternehmen und Motocrossliebhaber, Logan auf seinem Weg zu unterstützen. Die Investition in sein Talent verspricht nicht nur spannende Rennmomente, sondern auch die Entfaltung eines jungen Fahrers, der es weit bringen möchte im Motocross. Wer Logan unterstützen möchte, findet Informationen auf seiner Homepage www.loganzuerchermotocross.ch, auf Facebook [Loganzuercher-motocross#26](https://www.facebook.com/loganzuercher-motocross#26), oder an der Wanngasse 5 in Thayngen.

Logans Traum ist gross, seine Ambitionen sind hoch, und mit der Unterstützung der Gemeinschaft kann dieser junge Motorsportler vielleicht schon bald die Rennstrecken im Sturm erobern. Die Region darf gespannt sein, welche Staubwolken er in der kommenden Saison aufwirbeln wird.

Manuel Wehrli und Jennifer Zürcher Thayngen

Im Schnitt turnen 22 Männer mit

Kürzlich hat die Männerriege Thayngen ihre Generalversammlung durchgeführt. Im Vorstand bleibt vorläufig alles, wie es ist. Die wöchentlichen Turnstunden sind gut besucht.

THAYNGEN Die 54 anwesenden Turner behandelten die statutarischen Traktanden. Die spannenden Jahresberichte des Präsidenten R. Walder und des Technischen Leiters M. Olbrecht erinnerten die Anwesenden an das verflossene Vereinsjahr.

Aus turnerischer Sicht sind die Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen auf dem Munot und das Zürcher Kantonaltturnfest so-

wie die Faustball-Winter- und Sommermeisterschaften zu erwähnen. Die geselligen Anlässe wie Skiweekend in Arosa, Turnfahrt ins Glarnerland oder der Riegenhock mit Partnerin sind ebenso Highlights im Vereinsjahr. Natürlich werden vor allem die wöchentlichen Turnstunden mit durchschnittlich 22 Männerturnern sehr geschätzt. Abwechslungsreiche Lektionen im Bereich 35+ oder älter mit Spiel und Spass motivieren, in die Turnhalle zu gehen.

Die Jahresrechnung und das Budget gaben keine grossen Diskussionen und wurden einstimmig genehmigt. Bei den Mutationen mussten wir von drei langjährigen, verdienten Turnkameraden für immer Abschied nehmen. Erfreulicherweise konnten wir zwei neue Mitglieder in unseren Reihen auf-

nehmen. Die Wahlen konnten auch zügig behandelt werden, stellten sich doch alle Funktionäre für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Auf die nächste Generalversammlung wurden Änderungen angekündigt.

Anpassung der Statuten

Das neue Datenschutzgesetz bedingt, in den Statuten Anpassungen vorzunehmen. Auch ist die Ethik-Charta des Schweizer Sports in den Statuten zu integrieren. Diese Sätze sollen im Grundsatz das respektvolle und faire Verhalten gegenüber allen im Verein und an Anlässen zur Regel machen. Im Übrigen wurde noch über einige kleine redaktionelle Änderungen abgestimmt. Ein Höhepunkt an der Vereinsversammlung sind jeweils die Ehrungen. Dazu gehört die Auszeichnung der fleissigen

Turner und die langjährige Mitgliedschaft im Verein.

Das Jahresprogramm für das kommende Vereinsjahr verspricht wiederum einige Höhepunkte und wurde einstimmig angenommen. Mit dem Turnerlied wurde die Versammlung geschlossen. Das anschliessende Essen mit Kutteln oder Geschnetzeltem mit Brot leitete zum gemütlichen Teil des sehr gut besuchten Anlasses über. Ein besonderer Dank gilt dem Präsidenten Remo Walder für die gute Vereinsführung und dem Leiterteam für die interessanten Turnstunden während des ganzen Jahres.

Mitturner sehr willkommen

Gerne sind interessierte Männer für unsere Turnstunden am Donnerstag in der Hammenturnhalle oder das Faustballspielen bei uns herzlich willkommen!

Ernst Hübscher Männerriege Thayngen

Ein Defi aus dem Chlaussack

Mit etwas Zeitverzögerung hat der Samariterverein die Aufrichte seines Sangebäudes beim Thaynger Fussballplatz gefeiert. Zwei Autoritätspersonen waren zu Gast.

THAYNGEN Am Montag, 4. Dezember, war bereits um 19 Uhr volles Haus im Samaritergebäude bei der Dreifachhalle Stockwiesen. Instruktor Martin Hefti hatte mit einigen Helfenden den Raum schön dekoriert. Nach der Begrüssung und dem ersten Anstossen kam Stimmung auf. An diesem Abend sollten Aufrichte und Samichlaus gemeinsam mit der Baukommission, Mitgliedern des Vorstandes des Fussballclubs Thayngen sowie des Samaritervereines gefeiert werden.

Alle 24 Plätze waren besetzt, als es plötzlich klopfte. Der Samichlaus und der Schmutzli kamen polternd herein! Sie lobten uns, dass wir neben dem monatlichen Übungen mit Fachwissen der Ersten Hilfe auch das Feiern pflegen. Mit tiefer Stimme wurde Felix Fuchs, Co-Präsident des FC Thayngen aufgerufen. Mit sichtbarem Zögern stand dieser nun auf der Bühne. Er wurde gemäss Eintrag im goldenen Buch gelobt, für die gute Zusammenarbeit. Aus dem Nikolaussack konnte er dafür einen nagelneuen Defibrillator entgegennehmen, inklusive War-



Samichlaus und Schmutzli überreichen Felix Fuchs, dem Vizepräsidenten des Fussballclubs Thayngen, ein belebendes Gerät. Bild: zvg

tung des Gerätes durch den Samariterverein. Die Fussballer sind somit bestens versorgt mit ihrem Nachbarn. Dem Organisator Martin vielen Dank für diesen gemeinsamen Nikolausabend, den Gästen und Vereinsmitgliedern vielen Dank für den Besuch. **Zur Erinnerung:** Mor-

gen Mittwoch, 13. Dezember, findet ab 17 Uhr der Blutspendeanlass im Reckensaal statt. Liebe Leserinnen und Leser, dazu sind Sie freundlich eingeladen.

Martha Graber
Samariterverein Thayngen

Betreibungsamt ist geschlossen

SCHAFFHAUSEN / THAYNGEN

Der Regierungsrat hat eine Neuregelung der Regionalstellen im Betreibungswesen vorgenommen. Wie er mitteilt, hat er eine Teilrevision der Verordnung über die Betreibungskreise beschlossen.

Bis anhin bestand der Kanton aus einem Betreibungskreis mit drei Regionalstellen. Nachdem die Leitungspositionen der Regionalstellen Stein und Reiat seit einem Jahr unbesetzt waren und keine Nachfolge für die vakanten Leitungen gefunden werden konnte, sind die beiden Regionalstellen seit 30. November geschlossen. Die Gemeinden, die bisher in die Zuständigkeit der Regionalstellen Reiat und Stein fielen, werden ab Januar vom Hauptsitz Schaffhausen aus betreut. Die Regionalstelle Klettgau bleibt erhalten. Die Person, die noch für die Regionalstelle Reiat tätig war, wird in Schaffhausen weiter beschäftigt.

Der Regierungsratsentscheid fiel nicht einhellig. Mindestens ein Mitglied befürchtet, dass durch die Zentralisierung der Erfolg der Betreibungsbeamten sinken wird. Dank der persönlichen Nähe zu den Klientinnen und Klienten hätten sich etliche Fälle unkompliziert regeln lassen. (uf)

Thaynger Adventsfenster

12. Dezember Spenglerei Lenhard – Fam. Lenhard, Mühlegasse 7, «Adventsfenster»; **13.** Pfadi Thayngen, Pfadihütte im Wippel, «Adventsfenster, Suppe und Punsch» 18.30 – 20.30 Uhr; **14.** Fam. Bader, Oberbildweg 10, «Adventsfenster: Winterstimmung im Dorf»; **15.** Kreativ-Flower-Power – Marlis Liechli, Biberstrasse 1, «Adventsfenster und Punsch», 17 – 19 Uhr; **16.** Fam. Kistner, Oberbildweg 15, «Adventsfenster – Punsch, Glüewii & Gulasch», 17 – 19 Uhr; **17.** Fam. De Oliveira, Chlenglerweg 54, «Adventszauber – Punsch & Guetzli», 17 – 19 Uhr; **18.** Fam. Moser, Bröcklig-raben 1, «Adventsfenster mit Ausschank», 18 – 20 Uhr; **19.** Fam. Kuhn, Ratsteig 4, «Adventsfenster – Suppe & Getränke», 16.30 – 18.30 Uhr.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1538145

Überall für alle
SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1538421



AGENDA

DI., 12. DEZEMBER

- **Zischtig-Treff:** für Frauen und Männer ab 60, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 13. DEZEMBER

- **Gschichte-Nomitag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 Uhr, Gemeindebibliothek, Th.
- **Blutspende** organisiert vom Samariterverein, 17.30 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

DO., 14. DEZEMBER

- **Mittagstisch 12**

Uhr, bei Urs Leu Catering. Im Verhinderungsfall abmelden bei Joe Waldvogel 052 649 33 26.

- **Weihnachtsmarkt** des Schulhauses Mamen, 17.30 Uhr, Reckenplatz, Thayngen.

- **Einwohnerrat** öffentliche Sitzung, 18 Uhr, Saal des Restaurants Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 15. DEZEMBER

- **Värsli-Morge** für

Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thay.

SA., 16. DEZEMBER

- **Meisterschaftsspiele** Handballverein Thayngen, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

- **Weihnachtsfeier** der Jugendgruppe (15+) und des Teenie-Clubs (12+), 17 Uhr, Gemeindezentrum FEG, Thayngen.